

Journal  
des Luxus  
und  
der Moden.

---

Herausgegeben

von

F. J. Bertuch und G. M. Kraus.

---

Dritter Band.

Jahrgang 1788.

---

Mit ausgemahlten und schwarzen Kupfertafeln.

---

Weimar, 1788.

In der Expedition dieses Journals,

und

Gotha, in der Ettingerschen Buchhandlung.

## V.

## Um e u b l e m e n t.

## 1) Ein Englischer Fuß-Wärmer (Foot-Warmer.)

Ein Fußwärmer, der die Gefährlichkeit und Unbequemlichkeit der bisher bekannten nicht hat, und bessere Dienste als diese thut, wird unsern Lesern hoffentlich ein angenehmes Winter-Geschenk seyn. Die sogenannten Feuerstüben sind theils wegen ihres Kohlendampfes der Gesundheit äußerst nachtheilig, theils wegen ihrer Feuers-Gefahr nicht zu dulden. Die mit siedenden Wasser gefüllten metallnen Warmflaschen, sind theils unbequem, theils, für die Füße drauf zu setzen, zu heiß und der Gesundheit eben dadurch nachtheilig. Andere Hülfsmittel, als gewärmte Backsteine, eichene Klöße und dergleichen sind zu unreinlich und gleichfalls unbequem. Und doch ist es so anaenehm, und für Frauenzimmer, Hypochondristen, und andre Personen von etwas schwacher Gesundheit, selbst unentbehrlich, im Winter in der Kirche, im Schauspiel, im Wagen auf Reisen, in kalten Kaufmanns-Läden und Comtoirs, an Schreib-Tischen in Zimmern mit kalten Fußboden, kurz in einer Menge Fällen, sich immer warme Füße zu erhalten. Diesen Dienst leistet uns der Englische Fußwärmer, der den Stempel der Zweckmäßigkeit und Gemeinnützigkeit, so wie die meisten Englischen Erfindungen, an sich trägt, auf das vollkommenste. Wir liefern die Zeichnung davon hierbey auf Taf. 32, wornach sich ihn jeder Liebhaber allenthalben, wo nur irgend ein halb geschickter Töpfer ist, wird fertigtigen lassen können; denn es ist wegen der Schwere und

Wohlfeilheit. keine Waare für den Handel und weiten Transport, womit sich also auch kein Kaufmann anders als bloß für die Stadt wo er wohnt, oder die nahe Gegend abgeben kann.

Taf. 32. Fig. 2. ist der Fußwärmer selbst, ein ohngefähr 1. 1/2 Paris. Fuß langer halber Cylinder von gebrannten Thone, der vorn einen gleichfalls thönernen Schieber hat, damit der Wärmstein nicht hervorrutschen, und den Ueberzug versengen kann. In diesem hohlen Cylinder steckt der Wärmstein Fig. 3. der von groben Thon, oder besser noch, von feiner Ziegel-Masse geformt, stark und bis zum äußeren Verglazen gebrannt, und mit Löchern durchstochen ist, damit er, wenn man ihn im Feuer heiß macht, nicht zerspringt. Fig. 1. ist ein Sack oder Futteral, von farbigen Plüsch, Biber oder dicken Tuche mit grober Leinwand gefüttert, darinn der Fußwärmer mit seinem Wärmstein steckt, und welches vorn eine Klappe mit drey Knöpfen hat, welche man leicht öffnen kann, um den Wärmstein herauszunehmen, ohne die thönerne Kapsel selbst herauszuziehen. Der Wärmstein, welcher beynahе glühend gemacht wird, giebt dadurch, daß er erst durch die thönerne Kapsel (welche er nicht ganz ausfüllt) so wie durch das dicke Futteral wirken muß, den Füßen eine angenehme natürliche Wärme, die wohlthätig und gesand ist, und sehr lang anhält.

Dieser Fußwärmer, wenn er mit schönen Plüsch oder Manschester überzogen ist, giebt zugleich ein artiges Winter-Neuble in Zimmer; man kann ihn umgekehrt auf den Schoos legen, und die Hände darauf wärmen; man kann ihn bey Kranken im Bett, kurz auf hundert verschiedene Arten brauchen, die das Bedürfniß der Liebhaber, die sich welche machen lassen, schon ausfüllen wird.

## VI.

## Erklärung der Kupfertafeln.

## Ein und dreyßigste Tafel.

Diese Tafel ist, ohngeachtet sie ihrer Größe, und der Zahl ihrer Gegenstände nach, gar wohl für drey Platten gelten könnte, dennoch nur für zwey gerechnet. Sie enthält die neuesten Moden und Formen von Damen:Coëffüren von der letzten Frankfurter Messe; nemlich 1) eine *Cornette Angloise*; 2) ein *Bonnet Casque*; 3) einen *Chapeau à l'Indienne*; 4) einen *Chapeau Casque*; 5) ein *Bonnet demi-vegligé*; 6) einen *Chapeau-Cloche*; welche alle oben im Art. III. ausführlicher beschrieben sind.

## Zwey und dreyßigste Tafel.

Ein englischer Fußwärmer, dessen genauere Beschreibung der Art. V. No. 1. enthält.

## I n h a l t.

	Seite.
I. Die Pariserinnen.	423
II. Billet-doux einer Pariserin, an ihren Liebhaber in der Provinz. Als Muster der neuesten Mode im zärtlichen Brief-Styl.	435
III. Mode:Neuigkeiten.	
1. Aus Frankreich.	443
2. Aus Deutschland.	443
IV. Etwas über die Moden der kleinen Städte.	452
V. Ameublement.	
1. Ein englischer Fußwärmer.	455
2. Ein schöner Kamin:Blasebalg.	457
VI. Erklärung der Kupfer: Tafeln.	458

